Deutsche Rentenversicherung
Bund

Grundsicherung wegen Alters: Projektion bis 2030

Ergebnisse aus der FNA-geförderten Forschungsarbeit

Brigitte L. Loose
Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung
Leiterin des Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA)

Dr. Bruno Kaltenborn
Wirtschaftsforschung und Politikberatung

Pressefachseminar 2018, Berlin, 3. und 4. Juli 2018

Ausgangslage

Deutsche Rentenversicherung Bund

finanzmarktwelt
Ihr Auge im Zentrum der Finanzen

HOME 10 NEUESTE ARTIKEL LESERKOMMENTARE SIGNALE MÄRKTE KOMMENTARE VIDEO-NEWS KRYPTOWÄHRUNGEN ÜBER UNS WIRTSCHAFTSKALENDER

ALLGEMEIN

Altersarmut: Zahl der Rentner mit Hartz 4-Aufstockung explodiert

Das Thema Altersarmut ist wohl eines der absoluten Top-Themen in Deutschland und Europa. Ein Indikator kann wohl sein, wie viele Menschen im Alter nicht von ihrer Rente leben können, und daher darauf angewiesen sind die Differenz...

15.12.2017

Studie

Die Angst vor der Altersarmut

VON REBECCA RÖHRICH

Altersarmut ist bereits heute für viele Menschen Alltag, so das Ergebnis einer Erhebung. Die Studie des größten deutschen Sozialverbands weist darauf hin, dass sich das Problem in Zukunft drastisch verschärfen wird. Grund sind geringe Löhne.

Viele ältere Menschen müssen jeden Cent zweimal herumdrehen: Der Paritätische Wohlfahrtsverband schlägt Alarm.

Deutschland: Beängstigende Studie! So extrem stürzen die Renten ab

POLITIK

Altersarmut in Deutschland: Beängstigende Studie! So extrem stürzen die Renten ab

Von Admin — Am 25. Mai 2018

IDEAL Versicherung » Magazin » Finanzielle Vorsorge » Forsa-Studie: die Angst vor Altersarmut wächst

Forsa-Studie: die Angst vor Altersarmut wächst

7. Juni 2017 94 Aufrufe

FOCUS ONLINE MONEY

Politik Finanzen Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital Reis

Nachrichten > Finanzen > Altersvorsorge > User-Debatte zur Altersarmut: „Auf das Rentensystem rollt ein Tsunami zu"

User-Debatte zur Altersarmut

„Auf das Rentensystem rollt ein Tsunami zu"

Wie misst man Armut?

Deutsche Rentenversicherung Bund

Absolute Armut
Leben am materiellen Existenzminimum

- **Indikator**: Einkommen unterhalb eines absoluten Betrags

➢ **verfügbares Einkommen unter 1,90 $ /Tag (Weltbank)**

– Kein Bezug zum sozioökonomischen Umfeld

Relative Armut
Leben am sozio-kulturellen Existenzminimum

- **Indikatoren:** Einkommen unterhalb eines definierten sozio-kulturellen Minimums

➢ **Abhängigkeit von Mindestsicherungsleistungen**

– Grundsicherungsbedürftigkeit
– Verwaltungsdaten (Inanspruchnahme der Leistung)
– Bezug auf persönlichen Bedarf / Bedürftigkeit
– Keine internationalen Vergleiche möglich

➢ **Einkommensarmut**

– „Armutsgefährdungs-/-risikoquote“ (60 % des äquivalenzgewichteten Median-Einkommens)
– Misst Einkommensverteilung
– Befragungsdaten (abhängig vom Antwortverhalten)
– Internationale Vergleiche möglich
– Kein Bezug auf persönlichen Bedarf / Bedürftigkeit

Grundlagen der Projektion

Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektion:

Fortschreibung, die auf Beobachtungen der Vergangenheit, dem aktuell verfügbaren Wissen und subjektiven Einschätzungen gründet.

Daten:

- Sonderauswertung der (25%-Stichprobe der) Empfängerstatistik der Grundsicherung zum Ende der Jahre 2003/2006 bis 2016
- Bevölkerungsfortschreibung jeweils zum Ende der Jahre 2003 bis 2015 (ab 2010 auf Basis des Zensus 2011)
- 13. koordinierte Bevölkerungsprojektion, Aktualisierung 2017, Variante 2-A, jeweils zum Ende der Jahre 2016 bis 2030

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Grundsicherung wegen Alters (SGB XII):

Was sind Hilfequoten?

- **Anteil von Personen mit Bezug von Grundsicherungsleistungen an einer bestimmten Bevölkerungsgruppe**

Wie haben sie sich entwickelt?

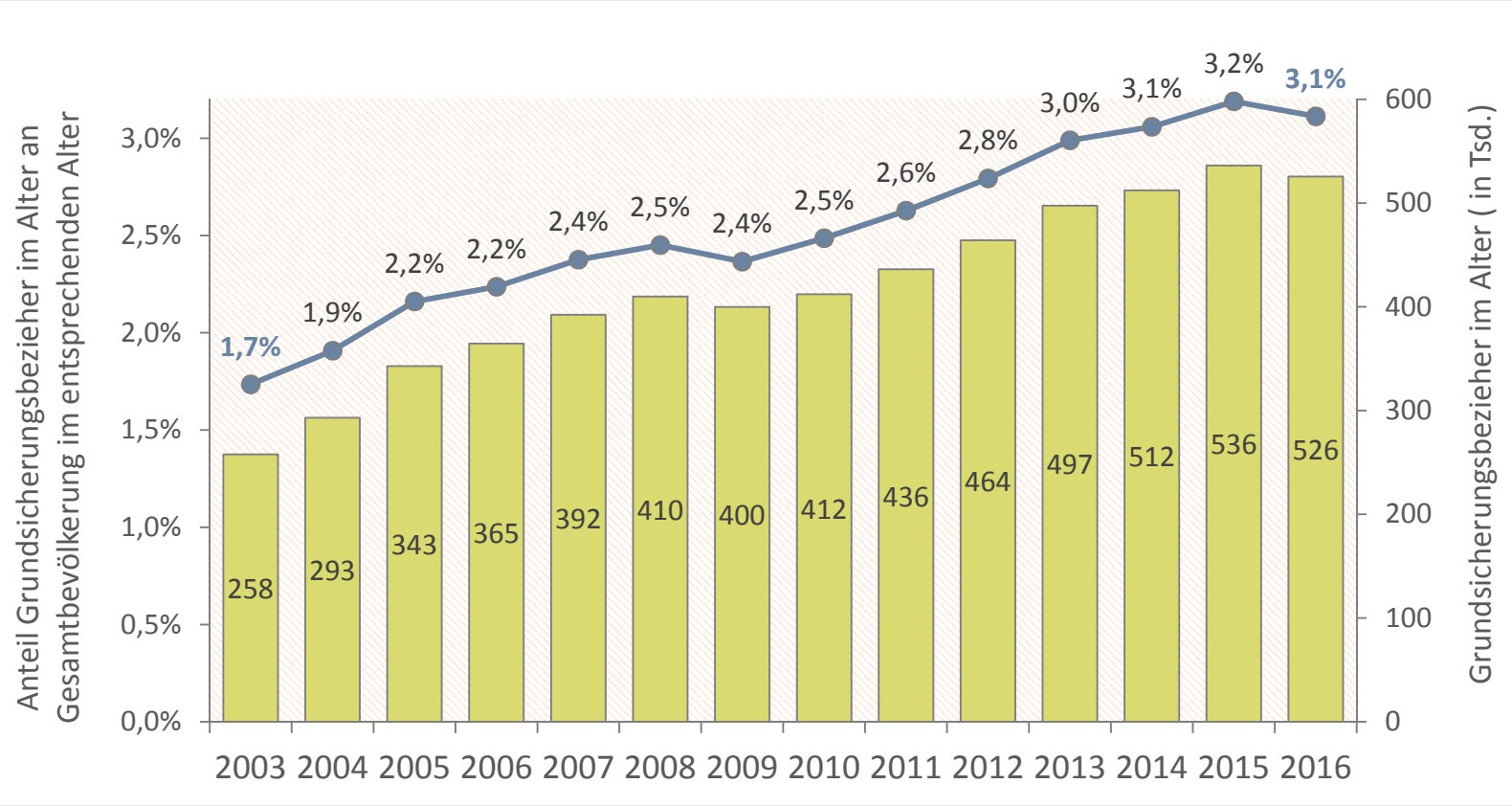
- Allgemein
- in West und Ost
- nach Geschlecht
- nach Altersgruppen
- nach Nationalität
- nach Kohorten

2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 ..... **2030**

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Grundsicherungsbezieher im Alter: 2003-2016

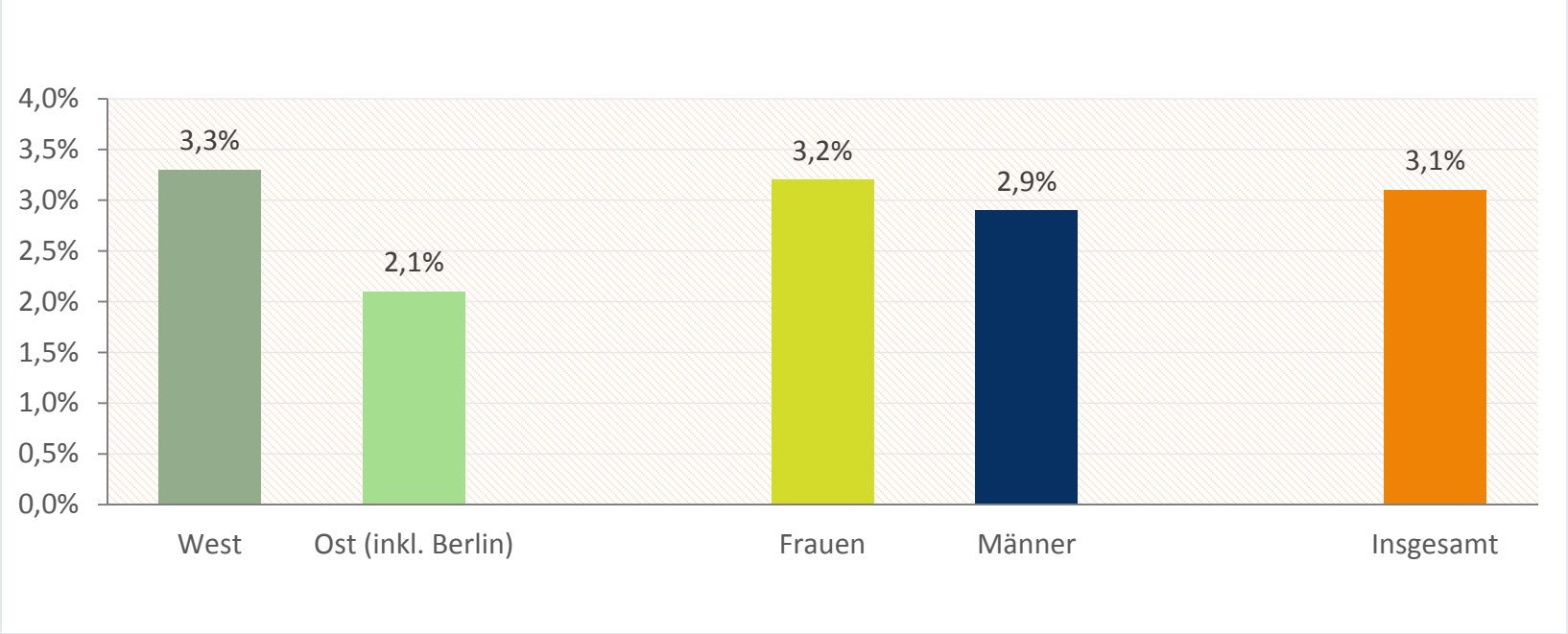


➡ Anstieg der Grundsicherungsquote in den letzten 13 Jahren um 1,4 %-Punkte

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Vergleich der Hilfequoten der Grundsicherung im Alter: West-Ost und Geschlecht (2016)

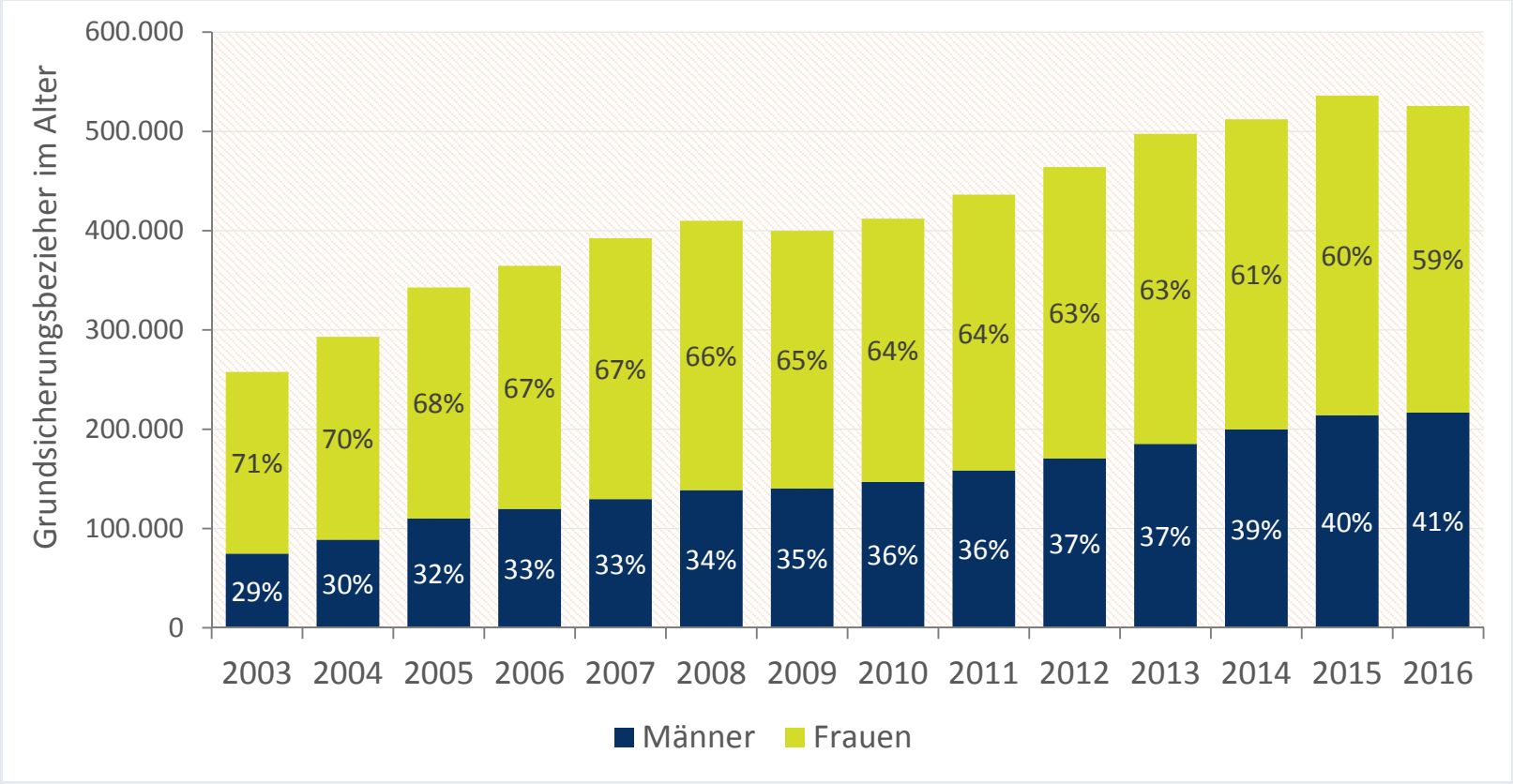


- Im Osten durchweg geringere Hilfequoten als im Westen
- Frauen mit etwas höheren Hilfequoten als Männer

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Verteilung von Männern und Frauen bei Grundsicherungsbeziehern im Alter

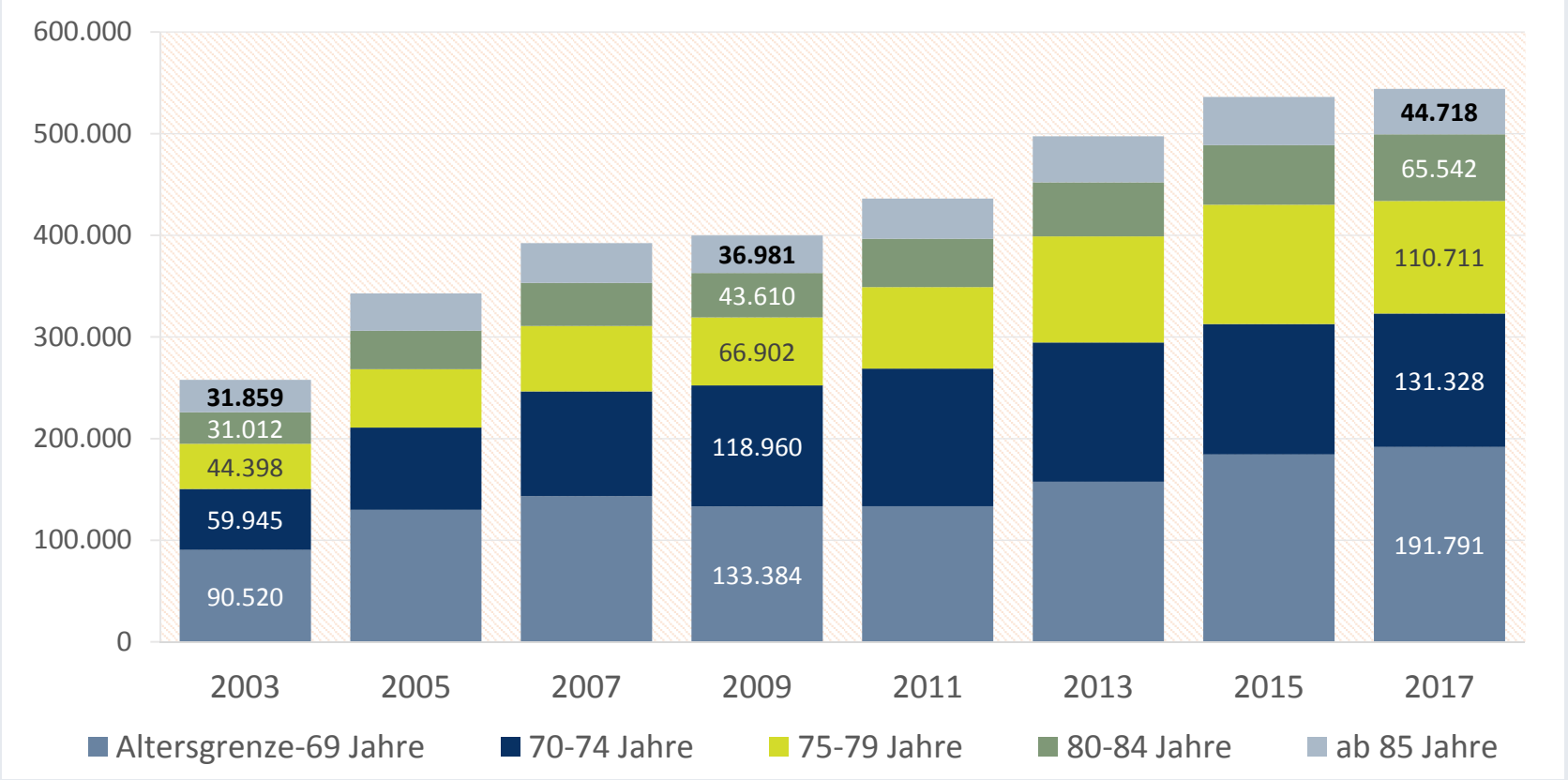


- Durchgängig mehr Frauen als Männer unter Grundsicherungsbeziehern
- Aber: Männer „holen auf“

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Altersstruktur der Grundsicherungsbezieher im Alter

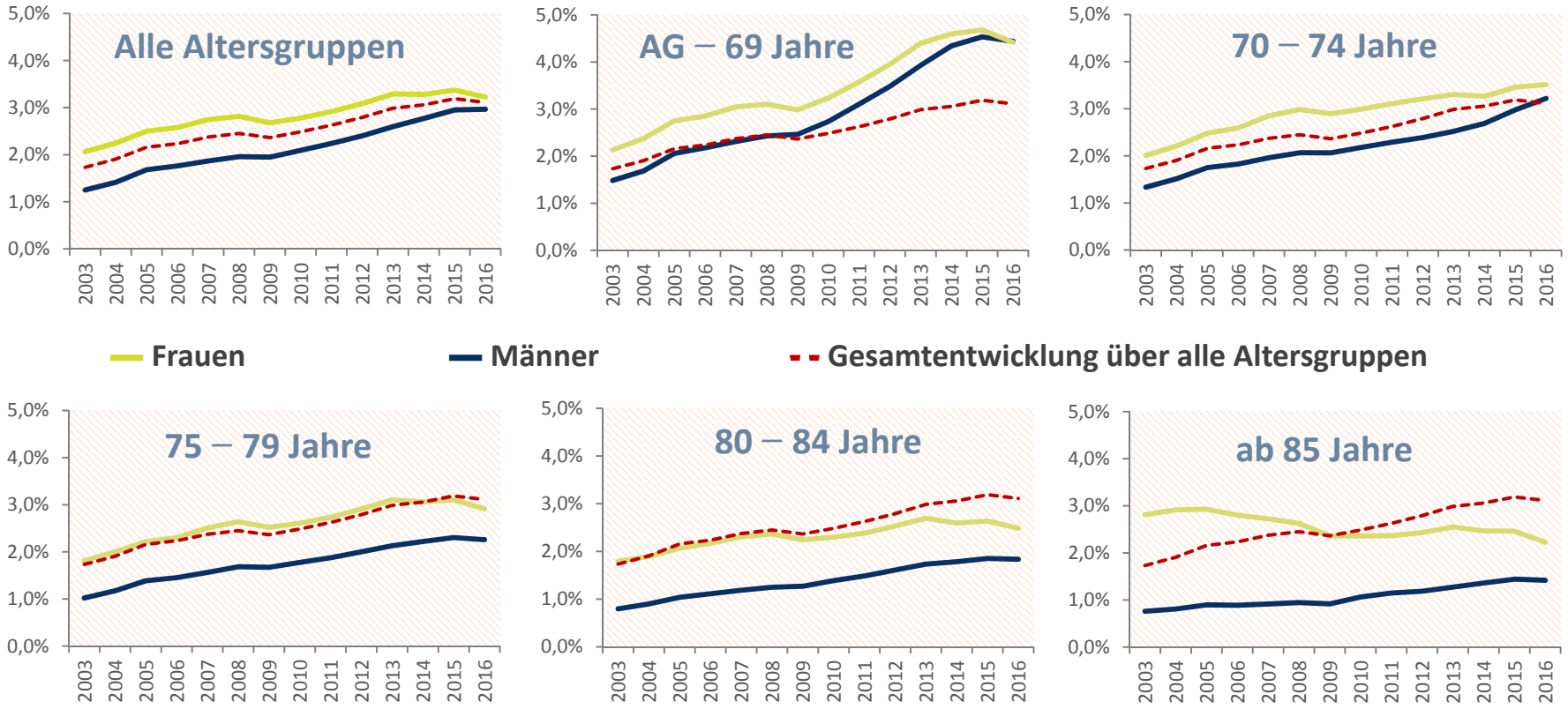


- In allen Altersgruppen lässt sich ein Anstieg der Leistungsempfänger beobachten
- Besonders ausgeprägt ist der Anstieg bei den Jüngeren

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Hilfequoten nach Geschlecht und Altersgruppen

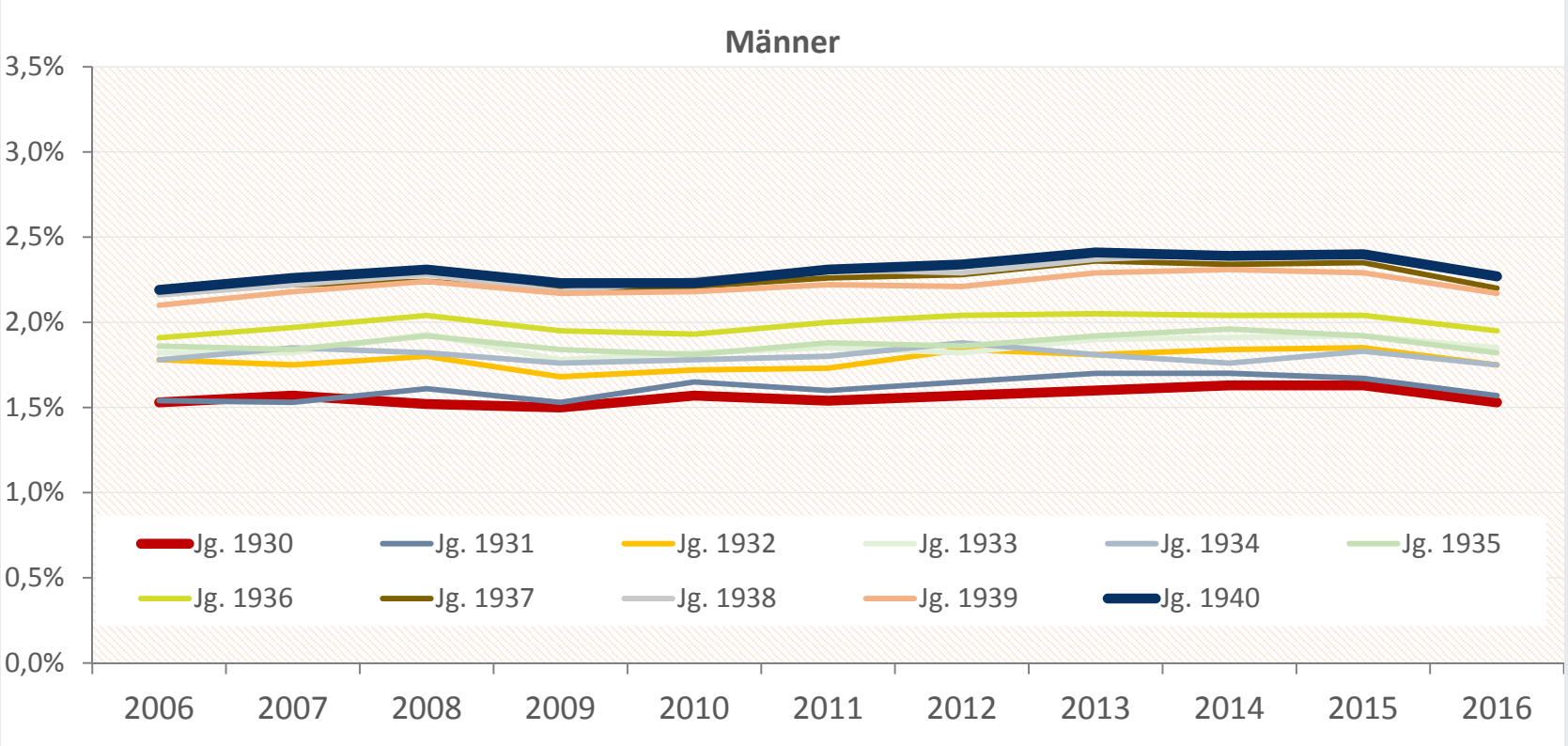


- Hilfequoten von Männern und Frauen gleichen sich an
- Besonders dynamischer Anstieg der Hilfequoten bei den jüngeren Altersgruppen

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Hilfequoten in den älteren Jahrgängen (Kohorten)

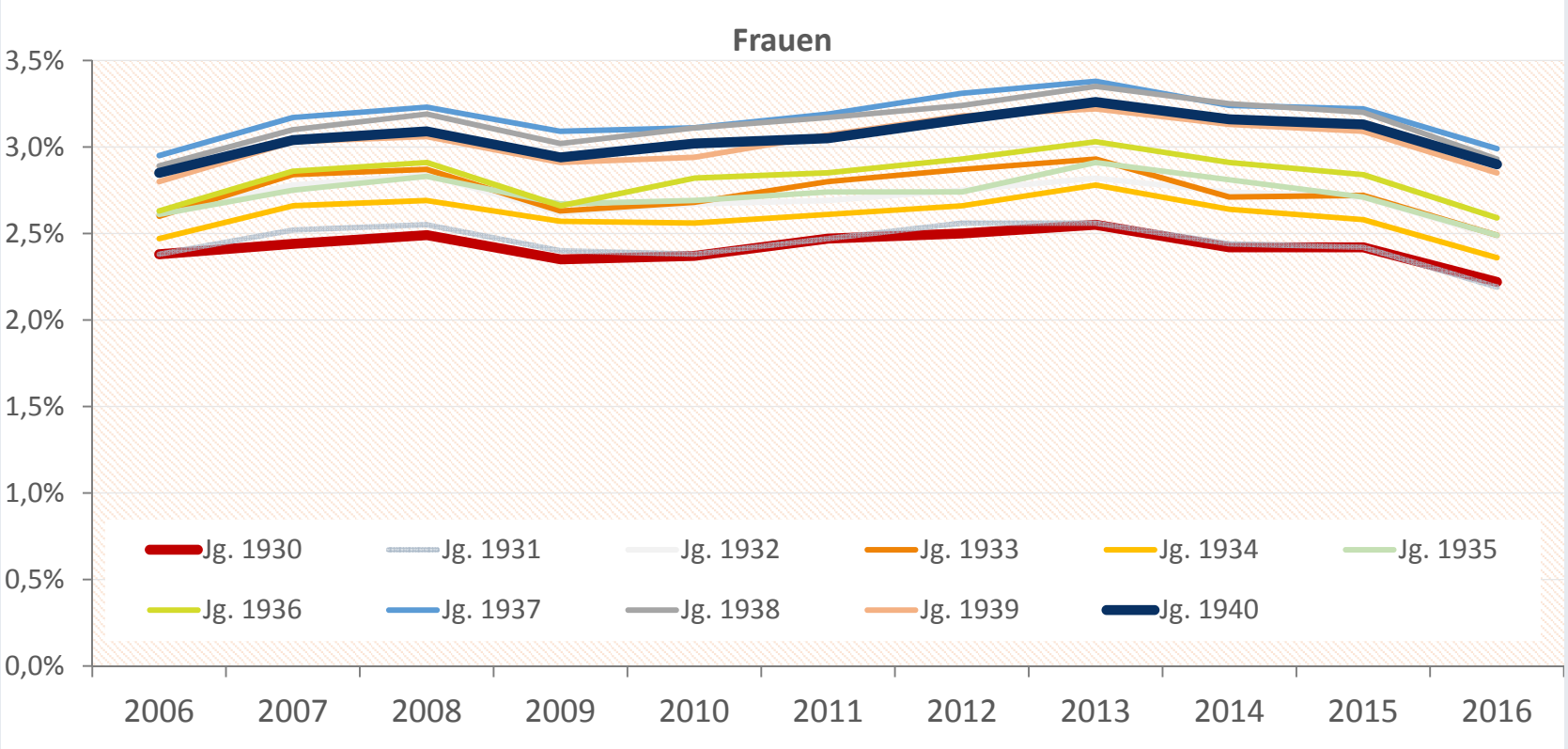


- Hohe Persistenz der Hilfebedürftigkeit in den einzelnen Kohorten
- Höhere Hilfequoten in den jüngeren Kohorten
- Keine spezifischen Veränderungen beim Altern der Kohorten

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Hilfequoten in den älteren Jahrgängen (Kohorten)

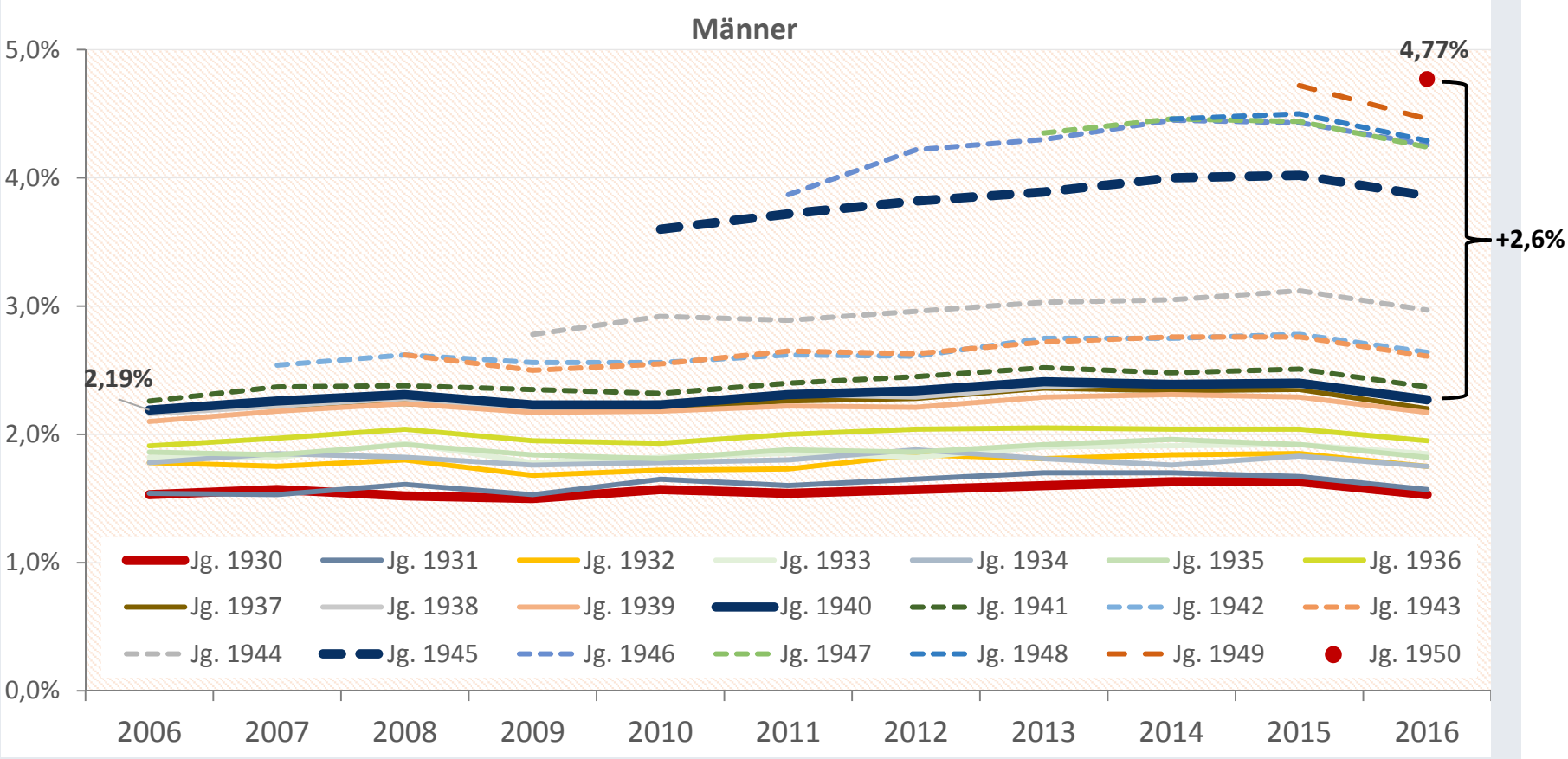


- Hohe Persistenz der Hilfebedürftigkeit in den einzelnen Kohorten
- Höhere Hilfequoten in den jüngeren Kohorten
- Keine spezifischen Veränderungen beim Altern der Kohorten

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Hilfequoten in den jüngeren Geburtsjahrgängen

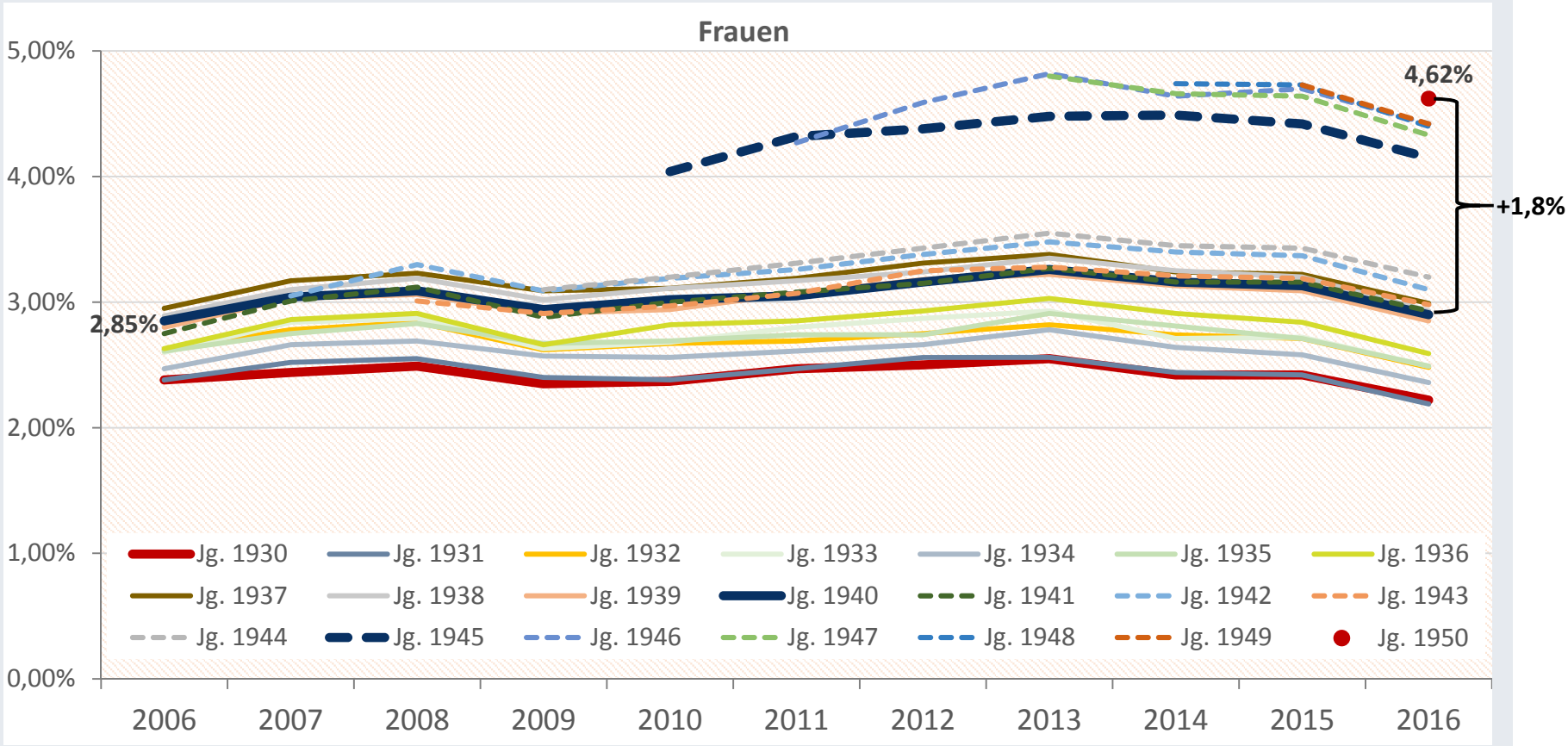


- Hohe Persistenz der Hilfebedürftigkeit in den einzelnen Kohorten
- Höhere Hilfequoten in den jüngeren Kohorten (Anstieg insb. ab Geburtsjahrgang 1945)
- Keine spezifischen Veränderungen beim Altern der Kohorten

Bisherige Entwicklung der Grundsicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Hilfequoten in den jüngeren Jahrgängen (Kohorten)



- Hohe Persistenz der Hilfebedürftigkeit in den einzelnen Kohorten
- Höhere Hilfequoten in den jüngeren Kohorten (Anstieg insb. ab Geburtsjahrgang 1945)
- Keine spezifischen Veränderungen beim Altern der Kohorten

Deutsche Rentenversicherung Bund

Fazit zur Entwicklung der Grundsicherung im Alter

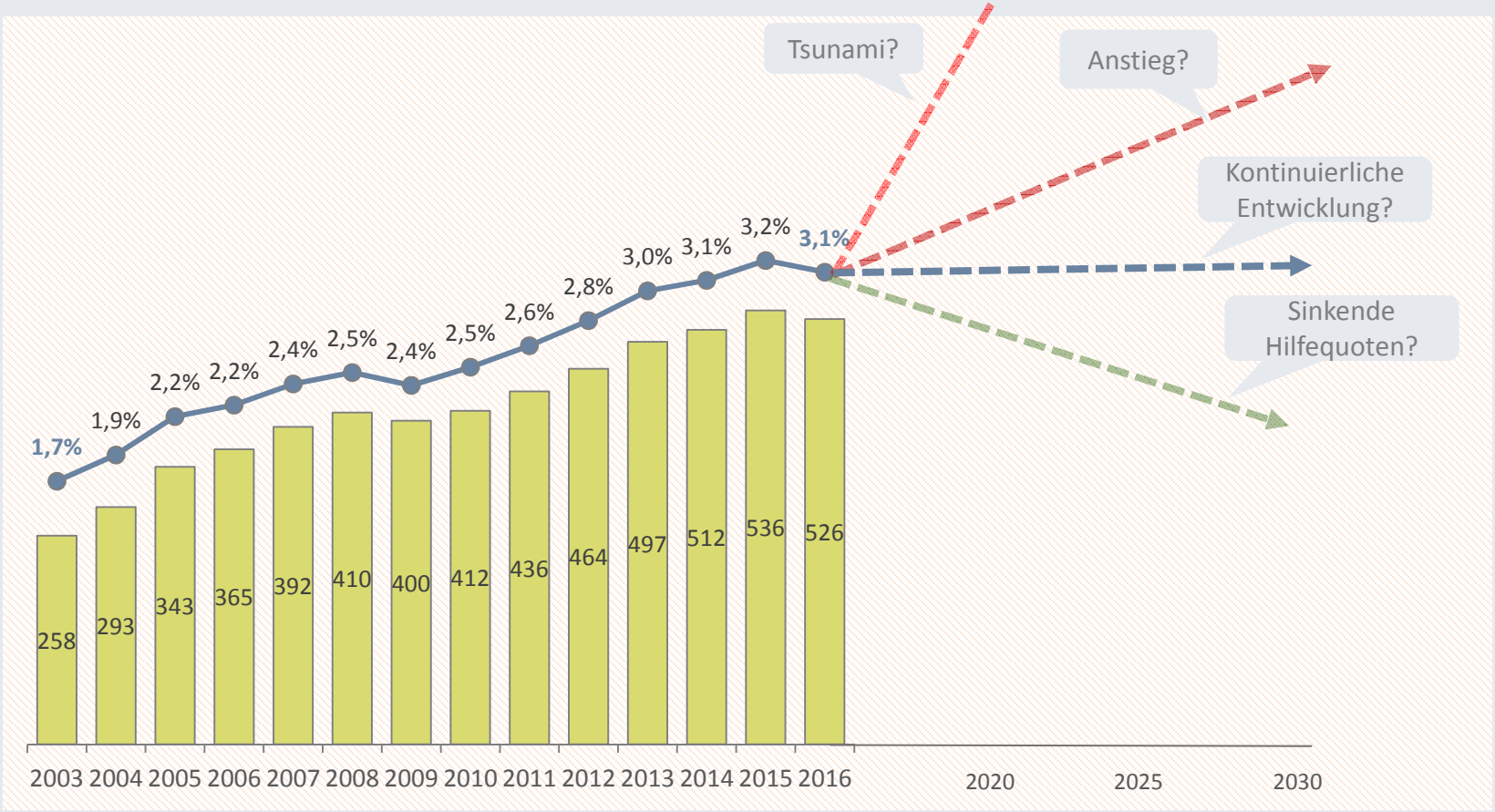
- Alterseffekte?
  - ➢ Hilfequoten unterliegen keinem nennenswerten Alterseffekt
- Periodeneffekte?
  - ➢ 2009 und 2016 leichte Reduktion der Hilfequoten:
    mögl. Gründe: Erhöhungen von Wohngeld 2009 und 2016 und Renten 7/2016
  - ➢ 2011 leichter Anstieg der Hilfequoten:
    mögl. Gründe: keine Berücksichtigung von Heiz- und Warmwasserkosten bei Wohngeld ab 2011
  - ➢ 2014 leichte Reduktion der Hilfequoten bei Frauen:
    mögl. Gründe: Einführung der sog. „Mütterrente“
- Kohorteneffekte?
  - ➢ Hilfequoten der Kohorten bleiben im Zeitablauf jeweils weitgehend konstant
  - ➢ Durchgehender Anstieg der Hilfequoten von Kohorte zu Kohorte
    (später Geborene haben höhere Hilfequoten)
  - ➢ Sprunghafter Anstieg der Hilfequote im Geburtsjahrgang 1945
    mögl. Gründe: geringere Entgeltpunkte/höhere Abschläge/gestiegener Ausländeranteil
  - ➢ Entwicklung der Hilfequoten von Geburtsjahrgang 1940 – 1950:

    + 2,6 %-Punkte Männer (∅ 0,26 %-Punkte pro Jahr)
    + 1,8 %- Punkte Frauen (∅ 0,18 %-Punkte pro Jahr)

Projektion der Grundsicherung bis 2030

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Grundsicherungsbezieher im Alter: Wie geht's weiter?



Deutsche Rentenversicherung Bund

Annahmen für die Projektion der Grundsicherung bis 2030

- Hilfequoten sind nicht altersspezifisch
- Hilfequoten sind nicht periodenspezifisch außer durch Anhebung der Altersgrenze
- Hilfequoten sind geschlechts- und kohortenspezifisch

Projektion in zwei Varianten

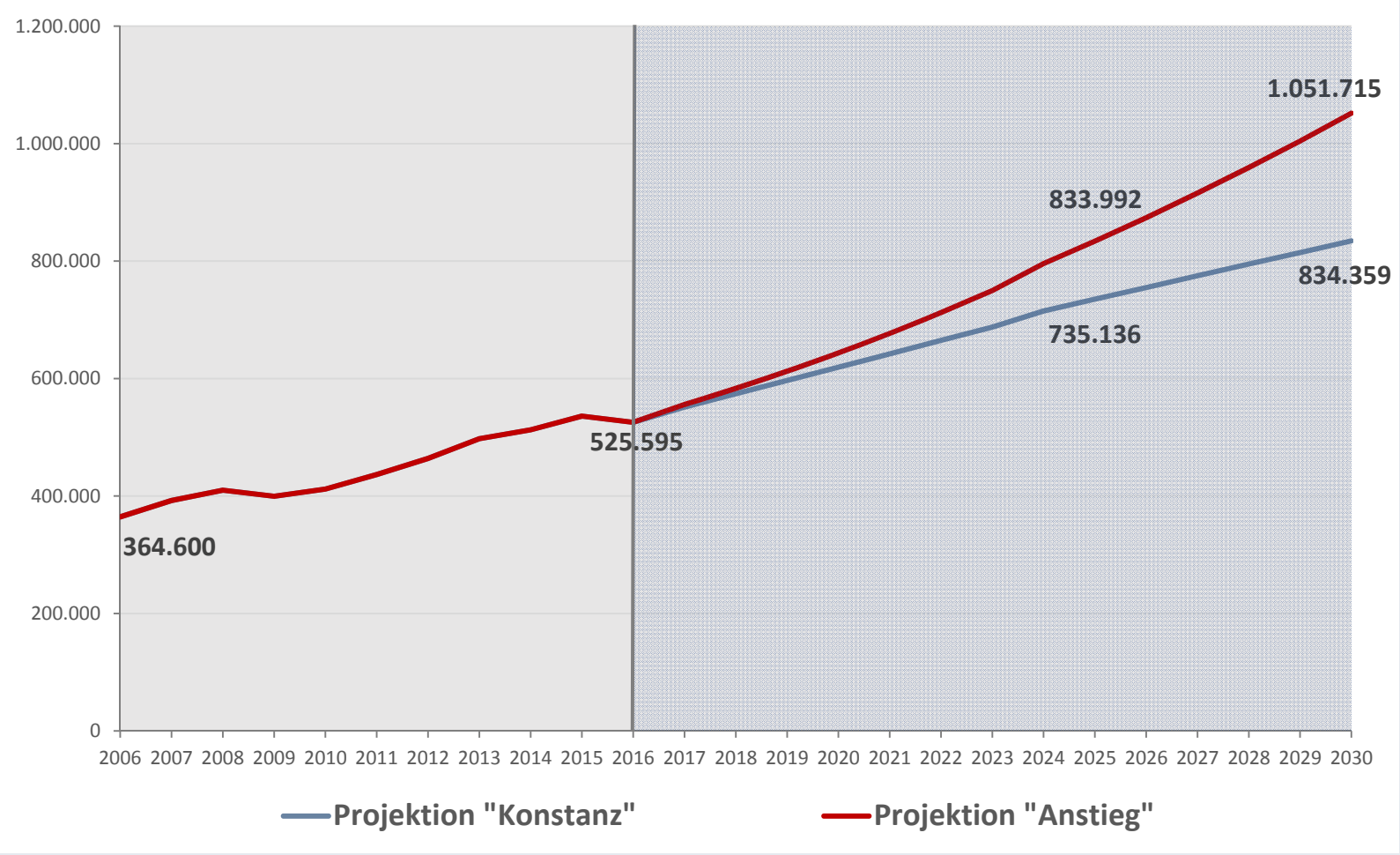
„Anstieg“: weitere Zunahme der Hilfequote um 0,26 Prozentpunkte (Männer) bzw. um 0,18 Prozentpunkte (Frauen) je Geburtsjahrgang

„Konstanz“: alle weiteren Geburtsjahrgänge haben die gleichen geschlechtsspezifischen Hilfequoten wie der jüngste Geburtsjahrgang 1950 Ende 2016 (4,77% Männer; 4,62% Frauen)

Projektion der Grundsicherung bis 2030

Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektion der Empfängerzahlen bis 2030

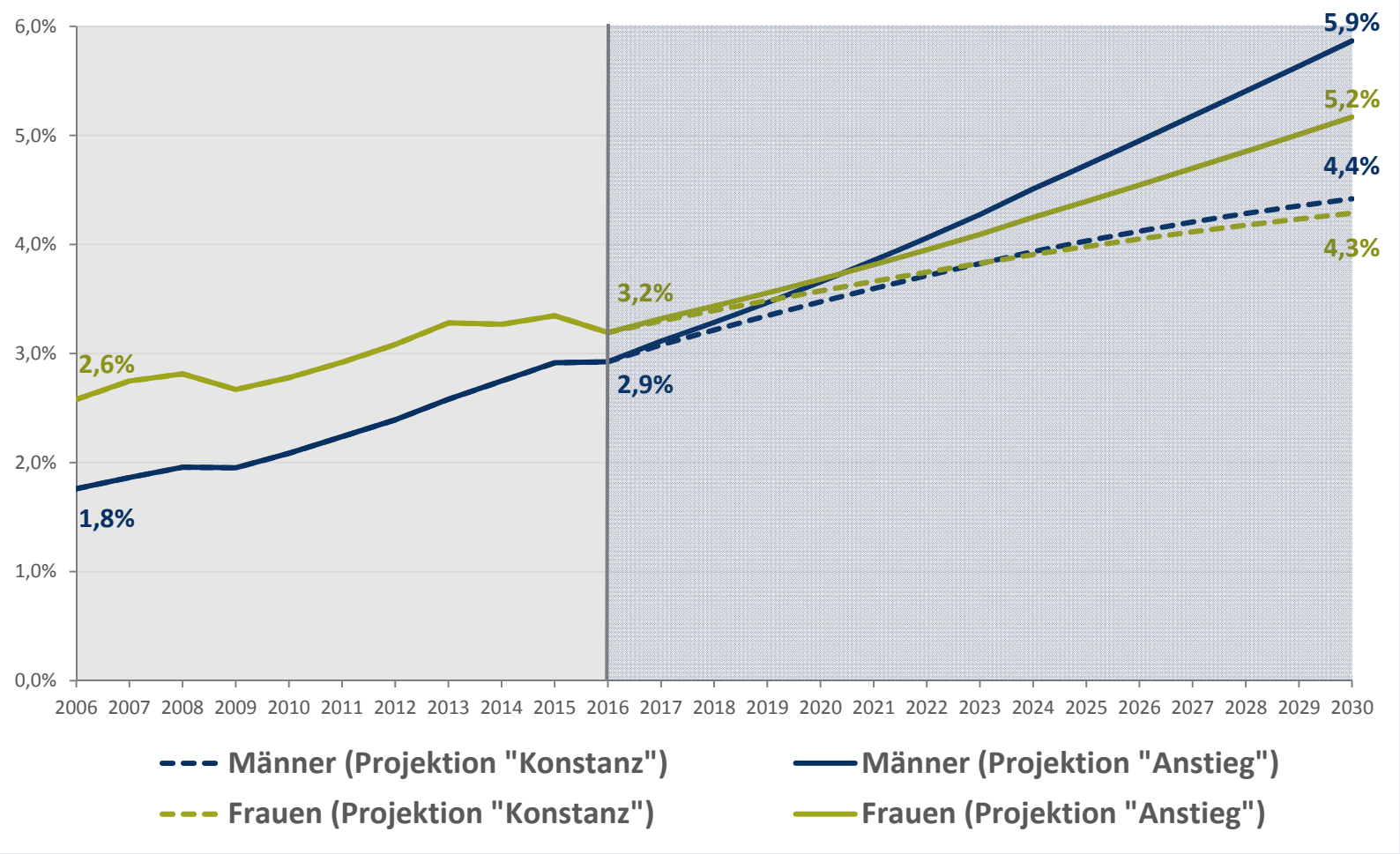


Projektion der Grundsicherung bis 2030

Deutsche Rentenversicherung Bund

Projektion der Hilfequote bis 2030

Männer und Frauen



Projektion der Grundsicherung bis 2030

Deutsche Rentenversicherung Bund

Welches Szenario ist plausibler?

„Konstanz“

- Künftig geringerer Ausländeranteil bei den Frauen
- Keine Zunahme der Hilfequoten älterer Kohorten in vorgelagerten Hilfesystemen
  - Grundsicherung wegen Erwerbsminderung
  - laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
  - Regelleistungsberechtigte nach dem SGB II
- Beschlossene und geplante Leistungsverbesserungen für Erwerbsminderungsrentner (Neuzugänge) dämpfen die Hilfequote

„Anstieg“

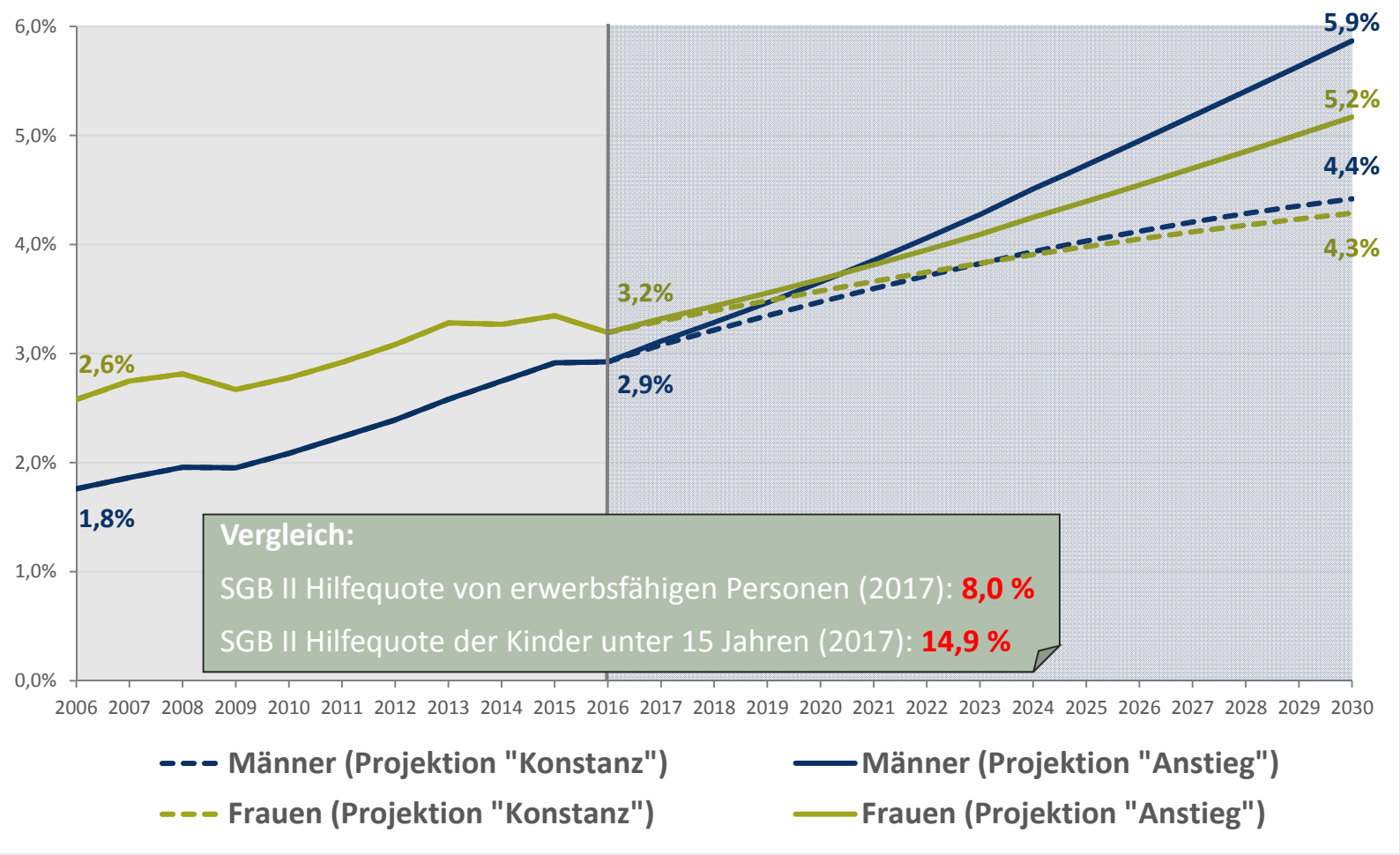
- Mittelfristig (ab 2021) kann steigender Ausländeranteil bei den Männern zu höheren Hilfequoten führen

➡ **„Konstanz“ erscheint etwas realistischer als „Anstieg“**

Projektion der Grundsicherung bis 2030

Deutsche Rentenversicherung Bund

Entwicklung der Grundsicherungsbezieher im Alter: Wie geht's weiter?



Deutsche Rentenversicherung Bund

Fazit

- Gemessen am Grundsicherungsbezug ist Armut im Alter deutlich gestiegen
- Hilfequoten von Frauen steigen langsamer als die von Männern
  - ➢ Annäherung der Hilfequoten von Frauen und Männern
- Später Geborene beziehen häufiger Grundsicherung
  - ➢ stärkere Zugangskohorten direkt nach Erreichen der Altersgrenze (65+ Jahre)
- Künftiger Anstieg des Grundsicherungsbezugs geringer als vielfach befürchtet
  - ➢ Laut Projektion liegen die Hilfequoten 2030

    Männer: zwischen 4,4 % und 5,9 %
    Frauen: zwischen 4,3 % und 5,2 %
  - ➢ kein Tsunami bei der Altersarmut
- Herausforderung: Armut im Erwerbsalter nicht altern lassen

Deutsche Rentenversicherung Bund

Grundsicherung wegen Alters: Projektion bis 2030

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Pressefachseminar 2018, Berlin, 3. und 4. Juli 2018